Jobs, Zukunft und Geld sichern

Heike Lange ist Betriebsratsvorsitzende beim Reibbelaghersteller Bremskerl in Estorf bei Nienburg und Mitglied der zentralen Verhandlungskommission Textil und Bekleidung. Sie erläutert das Forderungspaket für die rund 70 000 Beschäftigten der Branche.

Fotos: IG Metall

Heike Lange

Corona wirkt oft als weiterer Beschleuniger des Strukturwandels. Wie geht es Bremskerl?

Wir hatten 30 Prozent Kurzarbeit. Aber seit 1. November produzieren wir wieder voll und sind trotz zweiter Welle auf gutem Kurs. Doch die Lage in der Branche ist sehr durchwachsen. Trotzdem brauchen wir eine Erhöhung der Entgelte, auch um den Binnenmarkt wieder anzukurbeln. Auch das sichert unsere Arbeit. Wir brauchen dazu eine langfristige Beschäftigungssicherung. Deshalb wollen wir über Zukunftstarifverträge verhandeln.

Warum soll auch der Zugang zur Altersteilzeit verbessert werden?

Wir haben einen Tarifvertrag, der einer Quote von zwei Prozent der Belegschaft die Altersteilzeit ermöglicht. Wir haben hier einen Altersdurchschnitt von 47 Jahren. Unser Unternehmen ist sehr kulant und lässt eine Quote von vier Prozent zu. Doch das ist die Ausnahme. Wenn wir eine gute Beschäftigungsbrücke zwischen Jung und Alt bauen wollen, brauchen wir für alle eine Verbesserung. Damit sichern wir auch den Know-how-Transfer und geben Auszubildenden eine Chance auf Übernahme. Wir wollen fünf Personen in der Produktion einstellen. Es hat sich dabei gezeigt, wie schwer es ist, Fachkräfte zu bekommen.

Ihr fordert auch Vorteilsregelungen für IG Metall-Mitglieder. Geht das?

Wir zahlen Beiträge für eine starke IG Metall. Nur ein starker Partner kann für uns gute Tarifverträge aushandeln. Wer aktiv für unsere Forderung Druck macht, soll auch ein Extra-Plus bekommen.

Seid Ihr trotz Corona so durchsetzungsstark wie bisher?

Absolut. Es wird betriebliche und öffentliche Aktionen geben. Und wir sind in den Medien präsent, in den sozialen Netzwerken und im Internet.

MEWA in Hameln schreitet als gutes Beispiel voran

Die IG Metall hat bundesweit eine Mitgliederoffensive in der Branche Textile Dienste gestartet. MEWA in Hameln ist einer der bundesweiten Projektbetriebe und ein positives Beispiel. »Bei uns arbeiten 351 Beschäftigte und wir haben einen guten Organisationsgrad«, sagt Betriebsratsvorsitzender Thomas Junge. Gemeinsam mit Betriebsratsmitglied Jörg Seeger geht er »systematisch die weißen Flecken« an, die es auch hier noch gibt. »Wir haben immer eine offene Tür und begleiten die neuen Beschäftigten von Anfang an, auch die Leihbeschäftigten«, sagt Junge. Neun Betriebsräte verteilen sich auf alle Bereiche. Dazu gehört auch die tägliche praktische Hilfe. Eine gute betriebliche Öffentlichkeitsarbeit informiert alle über die Arbeit der IG Metall und des Betriebsrats. Das Infoblatt »Alleine tut es nicht« wird verteilt. Und seit 1. Januar 2020 gibt es einen Gesamtbetriebsrat für alle deutschen MEWA-Standorte. Erste Gesamtbetriebsvereinbarungen geben den Beschäftigten und dem Arbeitgeber mehr Sicherheit. Thomas Junge: »Unser Ziel sind gute Arbeitsbedingungen an allen Standorten.«

Gegen die weißen Flecken: Betriebsräte Thomas Junge und Jörg Seeger von MEWA

Auch in Corona-Zeiten bleibt die IG Metall durchsetzungsstark

Rund 200 Betriebsräte und Vertrauensleute zeigten sich auf der Bezirkskonferenz am 1. Dezember durchsetzungsstark. »In einer Beschäftigtenbefragung hat sich die große Mehrheit der Befragten für Beschäftigungssicherung, Zukunftstarifverträge und die Stärkung der Einkommen ausgesprochen«, stellte Bezirksleiter Thorsten Gröger fest. »Unsere Forderungen bekommen damit Rückenwind.«

Auf der Konferenz, an der Ministerpräsident Stephan Weil teilnahm und die als Videokonferenz stattfand, wurden auch 789 Mitglieder aus über 30 Tarifkommissionen benannt und bestätigt.

Nicht nur sie, sondern auch die Teilnehmenden der Beschäftigtenbefragung zeigten sich trotz der Sorgen und Verunsicherung durch die Pandemie stark mobilisierungsbereit. Thorsten Gröger: »Wir sind dabei, unter Wahrung des Abstandes und der Hygienevorschriften, schlaue Mobilisierungskonzepte und neue Aktionsformen und Warnstreiks zu entwickeln. Wenn wir zusammenhalten, ist alles möglich.«

Feinstblech ist in die Tarifrunde gestartet

Für 2021 stehen die Prognosen in den Betrieben der Feinstblechpackungsindustrie weiterhin auf Wachstum. »Unsere Branche gehört zu den Gewinnern der Pandemie«, sagte Betriebsrat Marcus Golis von Crown in Seesen. Trotzdem wirke Corona wie ein Brennglas, ergänzte Tarifsekretär Carsten Maaß, der Verhandlungsführer bei Feinstblech ist: »Zum Teil wird die Gunst der Stunde genutzt, um Rationalisierungspläne aus der Schublade zu holen.« Seit 2018 gab es keine Erhöhung der Entgelttabelle mehr. Deshalb liege der Fokus der Tarifrunde auf Entgelt und einem Zukunftspaket mit dem Schwerpunkt Beschäftigungssicherung. Mitte Januar wird die Tarifkommission die Forderung beschließen, verhandelt wird ab März 2021.